Rahel an den Fürsten von Pückler.

Donnerstag den 26t 1830. 12. Uhr
Nachts.

Sonnabend kommt d. Heinefetter
zu mir; sie hat es mir heute
Morgen versprochen. Ich bitte Sie lieber
Fürst auch kommen zu wollen!
Aus unserer Fahrt nach Stein=
meinz konnte des Wetters wegen heute
nichts werden. Morgen ist dies eben
so, ohne Zweifel: übermorgen,
sind meine Herren, außer meine
eigentlichen, alle zu Goethes Geburts=
tag. Sonntag ist die Null in der
Woche; also ist es gewiß bis Montag
nichts. Mündlich Dank; wie von einem
Vortrefflichen, höchst anmuthende Lecture!

r. s. v. p

CC12a

Sie schreibt mir nicht die Reise nach u. in England; sondern, sie läßt sie mich wirklich, selbst nützlich, u. ergötzlich machen! Übt den Zauber aus; den ich mir immer wünschte: durch ein Zauberperspektif nach den Orten hinsehen zu können, die wir kennen möchten; mein Buch ist solcher Gucker, u. liefert noch die geistvollsten, launigsten, melancholischsten, sinnvollsten, köstlichsten Bemerkungen oben ein!

Gute Nacht! u. alle Nächte gut.
Zum Dank! Fr: Varnhagen